

Kunstreise Adalbert Stifter und südböhmische Schlösser im Herbst 2018

Unsere Kunstreisen sind nicht als Aneinanderreihung von Sehenswürdigkeiten gedacht, wie sie ein Reisebusunternehmen anbietet, sondern sollen auch immer eine Geschichte in einem kulturellen Gesamtzusammenhang erzählen, weil man mehr sieht, wenn man gründlicher weiß. Nach Prag, Regensburg, München, Wien und Vicenza in den vorangegangenen Jahren stand bei unserer Herbstreise 2018 Südböhmen auf dem Programm, wobei wir uns gleichzeitig mit Adalbert Stifter auseinandersetzen. Vier Germanistik-Studentinnen, die sich in einem Seminar intensiv mit dem Werk Adalbert Stifters auseinandergesetzt haben, brachten uns seine Erzählungen „Kalkstein“ und „Der Hochwald“ sowie seinen Roman „Die Mappe meines Urgroßvaters“ nahe. In Kefermarkt sahen wir uns den berühmten spätgotischen Schnitzaltar an, dessen Restaurierung unter Stifters Leitung erfolgte. Dem malerischen Lauf der Moldau folgend war unser nächstes Ziel das Stifter-Geburtshaus in Horný Plán (Oberplan), wo wir uns bewusstmachen konnten, dass Stifter ein „böhmischer“ Dichter war, der über den Nationalitätskonflikten des 19. Jahrhunderts stand.



„Stifter-ExpertInnen“ besuchen den Dichter an seinem Geburtsort

Nach einer kurzen Kaffeepause in Holosevice, (Weltkulturerbe), einem Dorf mit großem Dorfkern und einem geschlossenen Häuserensemble im Bauernbarock, besichtigten wir das im Neo-Tudor-Gotik gebaute einstige Schwarzenberg-Schloss Frauenberg mit seinen großartigen Gartenanlagen. In den Räumlichkeiten ist auch der einst in Stifters Besitz befindliche kostbare „Delphinenschrank“ ausgestellt, der in Stifters „Nachsommer“ ausführlich beschrieben wird.



Schloss Frauenberg

Nach der Übernachtung im Hotel, gelegen am Zusammenfluss von Moldau und Malsch in Budweis, standen am zweiten Tag unserer Reise die Orte Telc und Trebon auf dem Programm. Beide sind eng mit dem Geschlecht der Rosenberger bzw. Wittigonen verbunden, deren Ahnherr der Titelheld von Stifters historischen Roman „Witiko“ ist. Auch der Hauptplatz von Telc mit seinem geschlossenen Ensemble von Renaissance und Barockhäusern ist Weltkulturerbe. Das weitläufige Schloss übernimmt die Stilelemente der italienischen Renaissance, z.B. die prächtigen Hofarkaden.



Die Reiseteilnehmer im Hof von Telc



Arkadengang im Schloss Telc

Auch Trebon (Wittingau) besitzt eine Schlossanlage, die unmittelbar an den Hauptplatz anschließt. Bei der Führung konnten wir spüren, dass das Geschlecht der Rosenberger noch immer großes Ansehen aufgrund seines Wirkens genießt. Trebon ist von riesigen Fischteichanlagen umgeben, die berühmten Karpfen versorgten einst Wien mit den Weihnachtscarpfen. Den Abend ließen wir mit einem Bummel durch Budweis und mit böhmischer Küche ausklingen.



Am dritten Tag stürzten wir uns zunächst in den Touristenrummelplatz Krumau, in Stifters „Witiko“ noch die Krumme Au. Der Höhepunkt des Rundgangs durch das imposante Schloss war die Besichtigung des barocken Schlosstheaters, das einen Einblick gibt, wie Theatermechanik bei den aufwendigen Inszenierungen der Barockzeit funktionierte.



Ausblick auf Krumau

Zum Abschluss der Reise kehrten wir zurück zur Stille im Zisterzienserstift Vissy Brod (Hohenfurth), ebenfalls malerisch an der Moldau gelegen. Eine Besichtigung des gotischen Stiftskirche und der Klosternlagen, die wieder von Zisterziensern genutzt wird, gab uns einen Eindruck von der Pionierarbeit dieses asketischen Ordens im Mittelalter, die barocke Bibliothek zeigt die Vermittlung von Buchwissen, malerisch allegorischer Darstellung des einstigen Bildungskanons und ihrer Symbolisierung in der Architektur. Zudem beherbergt das Kloster eine kleine Sammlung mittelalterlicher bildnerischer Kostbarkeiten.

Die Reise hat uns nicht nur eine Fülle schöner Bilder im Kopf hinterlassen, sondern auch ein Gefühl für den historischen Bogen, der sich über die einzelnen Stationen zieht.

Da wir alles im Verein selbst organisieren, können auch die Kosten unserer Reisen sehr günstig kalkuliert werden, was vielleicht auch ein zusätzlicher kleiner Anreiz ist.



Abendstimmung über der Teichlandschaft

(Text: Magdalena Huemer, J. Keimelmayr, Fotos: R. Kühner, M. Huemer, Waltraud Schörghuber)

Weitere Bilder siehe Fotogalerie „Böhmen Reise 2018“